

Die Schrank-Managerin

Ordnung Chaos im Kleiderschrank? Nicole Böhme hilft, den Schrank auszumisten und Ordnung reinzubringen. Sie verrät, wie man mit einem gut organisierten Schrank Zeit spart – und Geld. **Von Ginger Hebel**



Nicole Böhmes Kleiderschrank: Geordnet und organisiert.

Bild: GH

Der tägliche Kampf: Man steht verzweifelt vor dem Schrank und hat nichts anzuziehen oder findet sich im Chaos nicht zurecht. Auch Nicole Böhmes Freundinnen jammerten, dass sie zu wenig Platz hätten für all ihre Kleider. Aus Spass bot sie ihnen an, den Schrank auszumisten und das Schrankinnenleben neu zu gestalten; die Frauen waren begeistert. Heute arbeitet die ehemalige Privatebankerin erfolgreich als Lifestyle-Consultant, als professionelle Schrankorganisatorin (Wardrobe Organizer und Designer). Sie besucht die Kundinnen und Kunden zu Hause, und hilft beim Entrümpeln und im Designbereich. Sie gibt Tipps, wie man den Schrank richtig einräumt und organisiert. «Man muss alle Kleider sehen, nur so hat man den Überblick über seine Garderobe, das spart Zeit.» Und Geld. Denn wer weiss, was er daheim im Schrank hängen hat, vermeidet Doppelkäufe.

Kürzlich besuchte die 46-Jährige eine Kundin, die hatte zwar einen ordentlichen Kleiderschrank, aber viel zu viele Sachen. «Für jedes Teil, das man neu kauft, sollte man ein altes entsorgen, sonst platzt der Schrank eines Tages aus allen Nähten», rät die Expertin.

Nicole Böhme hilft den Leuten, sich von Schrankleichen zu trennen. «Kleidungsstücke, die man zwei Jahre nicht mehr getragen hat, wird man nie mehr tragen, darum sollte man sie entrümpeln.» Sie ist überzeugt: Die Seele sitzt im Kleiderschrank. «Er ist gefüllt mit Emotionen, Lieblingsteilen und Erinnerungen vom Ex. Ausmisten bedeutet auch Loslassen.»

Ein Blick in ihren Kleiderschrank zeigt: Jedes Stück hat seinen Platz, da hängen Blazer, Jupes und Blusen – farblich abgestimmt – nebeneinander, alles wirkt harmonisch. Sie stellt fest, dass sich in vielen Kleiderschrän-

«Die Seele sitzt im Kleiderschrank.»

Nicole Böhme | Wardrobe Organizer

ken die geheimen Träume der Frauen verbergen. «Manche haben die schönsten Cocktailkleider im Schrank hängen, dabei gehen sie gar nie aus. Man sollte ehrlich zu sich sein und sich fragen, ob man diese Kleider wirklich jemals trägt.» Wenn nicht – weg damit.

Nicole Böhme lebt in der Stadt Zürich, ist Geschäftsführerin von Home&Art und hat einen Lifestyle-Blog. Sie organisiert Kleiderschränke von Frauen und Männern und veranstaltet Swap-Partys, Kleidertauschpartys. www.homeandart.ch

Ratgeber

Ist Sex im Freien eigentlich strafbar?

«Bald ist wieder Street-Parade. Dabei sehe ich immer wieder Paare, die in aller Öffentlichkeit ungeniert sexuelle Handlungen ausführen. Müsste das nicht angezeigt werden?», fragt Clara W.

Im Gesetz ist nirgendwo festgehalten, dass man nicht nackt sein darf. Sobald sich aber jemand gestört fühlt, kann diese Person eine Anzeige machen. Geschieht das Nacktsein aus sexuellen Motiven heraus, dann kommen als Straftatbestand allenfalls «Exhibitionismus» oder auch «sexuelle Belästigung» zum Zug. Grundsätzlich ist aber auch der Geschlechtsverkehr im Freien nicht strafbar.

Beim Tatbestand «sexuelle Belästigung» handelt es sich um ein Antragsdelikt. Das heisst, gibt es

keinen Kläger, gibt es auch keinen Richter. Erfolgt eine Anzeige, wird diese dem Stadtrichteramt rapportiert und hat – wenn eine Übertretung erkannt wird – eine Busse zur Folge.

Etwas anders liegt der Fall, wenn die durch den Sexualakt gestörte Person ein Kind (bis 16-jährig) ist. Dann handelt es sich um den Straftatbestand «sexuelle Handlungen mit Kindern» und somit um ein Offizialdelikt. Das Vergehen wird zuhänden der Staatsanwaltschaft rapportiert und zieht eine Geldstrafe oder gar Haft nach sich.

Anzeigen von sexuellen Handlungen in der Öffentlichkeit kommen gelegentlich vor, sind aber kein Schwerpunkt. Auch konnten wir keine Zunahme während der Street-Parade feststellen.

Die Stadtpolizei achtet bei ihren Patrouillen auf derlei Vorkommnisse. Generell entscheidet aber jede einzelne Bürgerin beziehungsweise jeder einzelne Bürger selber, wann für ihn die Toleranzgrenze überschritten wird. **SB**



Die Antwort kennt René Ruf (42), Mediensprecher bei der Stadtpolizei Zürich. *Bild: zvg*

Nicole Böhmes Schrank-Tipps

> In gute, einheitliche Kleiderbügel investieren, das spart Platz, und jeder Schrank wirkt ordentlicher. Zudem schonen gute Bügel die Kleider. Ein elegantes Kostüm an einem Billigdrahtbügel ist ein No-go.

> Boxen helfen, Ordnung zu bewahren. Ideal für Gürtel, Unterwäsche und Socken. Schuhe gehören nicht in den Kleiderschrank, sondern in Schuhschränke oder -schachteln.

> Shirts und Tops rollen, nicht stapeln – das spart Platz und Zeit. Gilt auch fürs Kofferpacken.

> Den Schrank ausräumen und putzen, um den Staub zu entfernen (mindestens 2-mal pro Jahr). Edles wie Kaschmirpullover mit einem Lavendelsäckchen in Seidenpapier einwickeln, das hält Motten fern.